

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD. Sektion der Kommunistischen Internationale. Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen. Beilagen: Der rote Stern. Rund um den Erdball. Proletarisches Feuilleton. Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 6. Juli 1932 Nummer 156

GPD-Wedel Schrittmacher des Faschismus!

Sitzung des Sächsischen Landtages unter Bruch der Geschäftsordnung aufgehoben. Der Landtagspräsident verhindert, auf Kommando der Nazis, Abstimmung über den Sozialetat. Die KPD durchkreuzt Betrugsmanöver der GPD-Fraktion

Amnestie für die proletarischen Gefangenen durch die GPD verhindert

Dresden, 6. Juli. (Eig. Bericht.) In der gestrigen Landtagssitzung hat sich der sozialdemokratische Präsident Wedel einen skandalösen Eingriff in die Rechte des Landtages erlaubt, um nach dem Willen der Nazis die Abstimmung über wichtige Kapitel des Sozialgesetzes zu verhindern. Gemäß den Forderungen der Hitlerfalschheit, das Parlament mit diktatorischen Mitteln auszuschalten, hat er unter Bruch klarer Geschäftsordnungsbestimmungen die Sitzung mitten in der Abstimmung über wichtige kommunistische Entwürfe zum Sozialkapitel des Stats aufgelöst.

Die sozialdemokratische Fraktion lehnte bereits im Verlauf der Sitzung eine Reihe von kommunistischen Entwürfen zum Justiz- und Polizeigesetz ab und verhinderte auch die Amnestie für die proletarischen politischen Gefangenen und für Notbelihte, indem sie gegen einen diesbezüglichen Antrag der kommunistischen Fraktion stimmte. Die kommunistischen Amnestieforderungen wären im Landtag angenommen worden, da außer den Kommunisten auch die Nazis für die Amnestie stimmten. Die SPD lehnte unseren Antrag aus Freigedanken ab, um mit einem eigenen, verächtlichsten Antrag Wahlmanöver durchzuführen, auf die wir noch im einzelnen zurückkommen.

Als im Verlauf der Abstimmung über die Sozialkapitel eine Reihe kommunistischer Entwürfe namentlich zur Abtötung von Wedel die SPD unsere Forderung geschloßen ab, auf Kosten der über neunhundert Millionen Reichsmark liegenden Wälder und Spinnereigebäude des sächsischen Staats für Arbeitsbeschaffung einzulegen, ebenfalls mit dem Einverständnis der SPD wurde ein kommunistischer Antrag abgelehnt, die staatliche und private Zwangsarbeitsbeschaffung aufzuheben. Als die kommunistischen Fraktionen während der Abstimmung unter Führung der Nazis das Plenum verlassen hatten und die Reichsbannerarbeit des Hauses anwesenden, ließ der Präsident entgegen den klaren Bestimmungen der Geschäftsordnung, nach denen während einer Abstimmung die Belästigungsfreiheit nicht hergeleitet werden kann, die Sitzung aufheben.

Mit dieser schändlichen Maßnahme wollte Wedel seine Fraktion von der Verantwortung entbinden, für die Willkür der sozialdemokratischen Arbeiter sichtbar gegen die kommunistischen Entwürfe für die Wahlberechtigten, die die Wahlberechtigten im nächsten Wahljahr wählen werden, die Mehrheit im Landtag hatten. Aber wir werden nicht zulaufen, daß die sozialdemokratischen Führer in Sachen ungehört!

Mitschuldigen für den Hitlerfaschismus

Die Maßnahmen des sozialdemokratischen Präsidenten gegen die Interessenvertretung der Arbeiterklasse durch die kommunistische Partei erhalten dadurch eine besondere Bedeutung. Sie sind damit ganz unabweislich den Forderungen der Nazis entgegenzusetzen, die erst vor wenigen Tagen im sächsischen Landtag damit drohten, daß sie die Reichsregierung gegen den Willen der sächsischen Volksversammlung anrufen wollten. Wedel hat im Verlauf seiner Rede durch die absolute willkürliche Handhabung der Geschäftsordnung den Nazis und ihren Helfern ein Vorbild gegeben.

„Kinderspelsung ist Dreck!“

Als unsere Fraktion in der gestrigen Landtagssitzung namentliche Abstimmung über den kommunistischen Antrag verlangte, 1.200.000 Reichsmark für die Kinderspelsung in den Etat einzulegen, erklärte der sozialdemokratische Parteisekretär Müller-Franz:

„Mein Zug fährt 10⁴⁰ Uhr. Jetzt muß Ich wegen diesem Dreck hierbleiben.“ Das sind die Führer, SPD- und KPD-Arbeiter, die in der Öffentlichkeit vorgeben, für die Interessen der Werttätigen zu kämpfen! Merkt euch das, für sie ist die Kinderspelsung in einer Zeit grauenvoller Not „Dreck“! Sie untergehen sich, dort, wo sie sich enger unmittelbarer Kontrolle entziehen können, das Massenelend höhnisch als „Dreck“ abzutun. Zahlt es ihnen heim! Quittiert ihren unbilligen Verrat und kämpft mit uns in der Antifaschistischen Aktion!

- Alarmiert die Massen in allen Orten
- Mobilisiert Betriebe und Stempelstellen
- Organisiert Massenbeteiligung aller Arbeiter zur Thälmann-Kundgebung
- und zum Massenaufmarsch der Antifaschistischen Aktion in der Radrennbahn Reick
- am 19. Juli in Dresden

Meuterei im Arbeitsdienstpflichtlager

Aus allen Arbeitsdienstpflichtlagern kommen die Meldungen, daß sich die Jungarbeiter gegen den militärischen Drill und Kameradschaft wehren. Dasselbe Recht erhalten wir aus Kottbus (Schlesien), hier beläuft ein Arbeitsdienstpflichtlager, in welchem 55 Jungarbeiter bei Arbeiterzeilen bei 50 Pf. Lohngebühren und 1 Mark Verpflegungsgeld gefesselt, schikaniert und ausbeutet werden. Jetzt soll man den Jungarbeitern die 1 Mark Verpflegungsgeld ab, welches sich übersteigert die Unerwartung unter den Jungarbeitern noch mehr steigerte. Am Donnerstag meuterte das gesamte Arbeitsdienstpflichtlager Kottbus. Sie hatten den militärischen Drill, den Kameradschaft und das Schlußwort für 50 Pf. Lohngebühren fast 43 jugendliche Arbeiter flüchteten aus dem Lager.

Nazimordbanden müssen dem Massenwiderstand Striesener Arbeiter weichen

Reichsbanner-Arbeiter werden im „Volksbau“-Hof eingesperrt. Ihre Antwort: Jetzt haben wir erkannt, was los ist! Massenbekenntnis zur Antifaschistischen Aktion

Nachdem die braunen Banden in Böhla durch die einmütige Abwehr der Antifaschisten zurückgeschlagen worden sind, sammelte die Treuhänder-Organisation der Schutzpolizei-Soldaten ihre Schlägertropfen gestern zu einem „Propagandaanstich“ nach Strieschen zusammen.

Schon lange vor dem Ausbruch der Nazimordbanden haben die Arbeiter in Massen an verschiedenen Stellen, um sie mit erschütterten „Nieder“-Rufen zu empfangen. Als die Nazis unter dem Schutz der Polizei von Böhla mit dem Plan vor dem Volksbau-Hof erreicht hatten, lehrten sie angelehnt der Gedächtnisrede dort lebenden Arbeiter an, zumal es offenbar auch der Polizei nicht ratum erschien, sie durch die Arbeitermassen hindurchzuführen.

Im Volksbau-Hof, wo eine feste Formation von Reichsbanner- und Jungbannern zusammengelagert war, schloß sie der Witz vor dem Herannahen der Schutzpolizei hinter den Vertuschen und dem eierernen Tor der Hofeinfahrt ein, was die Billigung des Reichsbannerführers Fröhlich land.

Der Reichsbannerarbeiter bemächtigte sich darüber, daß man sie eingesperrt hatte, drohte Empörung, zumal die übrigen Arbeiter unter Führung der Kommunisten zur Abwehr der geplanten Nazimordbanden bereit standen und den Rückzug der Nazisbanden erzwingen.

Die Arbeiter formierten auch diesem Erfolg ihrer Aktion

Röngsbrüder Arbeiter wehren Naziprovolationen ab

Mehrere Schwer- und Leichtverletzte

Am Sonntag, dem 3. Juli, demonstrierten die roten Sportler in Röngsbrüder unter großer Beteiligung der gesamten Arbeiterklasse zu ihrer Sportplatzweiche. Die Nazis veranstalteten eine Gegendemonstration und provozierten die Arbeiterpartei. Die Provolationen verstärkten sich am Montag, dem 4. Juli. Belästigte SA-Gruppen drangen gewaltsam in das Hausgrundstück eines Reichsbannerkommandanten ein. Die Arbeiter, Sozialdemokraten, Parteifolke und Kommunisten eilten ihrem Kameraden zu Hilfe. Es entwickelte sich eine heftige Krawallschlacht.

Mitteilungen und Anzeigen vom linken Rand der Zeitung.

einwanderung. Die Nazis haben Verhaftungen von emswärts...

7 Autos von Großhain, mit dem bekannten Mordbrenn...

Als die Nazis auf die Arbeiter schossen, folgten sie die Er...

Gegen 23.30 Uhr trafen Heberallkommandos ein. Die...

Die Empörung der Königsbrüder Arbeiterkammer ist ungeheuer...

Am Freitag, dem 8. Juli, findet eine große Protest...

Polizei- und Justizdebatte im Landtag

Die Kommunisten gegen den Klassenetat des kapitalistischen Staates

Der Landtag beschließt sich am Dienstag zunächst mit den...

Nach der Berichterstattung aus dem Haushaltsausschuß...

Auch bei vielen Kapiteln kommt der Klassencharakter des...

Wir fordern Amnestie! Wir verlangen Tariflöhne für die Arbeit der Gefangenen...

Gebering für Papen und Hitler

Warmierende Erklärungen des SPD-Führers. Verhöhnung der SPD-Arbeiter

Auf der Kundgebung der SPD, die am 3. Juli in Wienburg (Weiler) stattfand...

„Wenn der Nationalsozialismus durch die Tat beweist, daß er fruchtbare Arbeit zu leisten imstande ist...

Diese Erklärung Geberings ist eine blutige Verhöhnung der sozialdemokratischen und aller Arbeiter...

Schluß mit der Einheitsfront-Gabotage

29 Mindener SPD-Arbeiter rufen gegen die Sabotage der roten Einheitsfront...

Winden (Westf.), 6. Juli 1932 (Eig. Stadtbericht).

In Winden haben 29 sozialdemokratische und freigezweckliche Arbeiter...

Appell, nicht den Verleumdungen und Verhöhnungen der SPD-Führer zu folgen.

Antifaschistische Aktion für das Reichsgebiet...

Eine Anregung des Duisburger Einheitsausschusses der Antifaschistischen Aktion

Duisburg, 6. Juli (Eig. Stadtbericht).

Der Einheitsausschuß der Antifaschistischen Aktion von Duisburg...

Euer Schritt zur Einberufung eines Einheitskongresses ist auch für uns...

Am nun im ganzen Reichsmahltag die Antifaschistische Aktion auf überparteilicher Grundlage...

Wir sind bereit, auch unterleits eine solche Delegation zusammenzustellen...

Mit proletarischem Gruß! Einheitsausschuß Duisburg-Bezirk der Antifaschistischen Aktion.

Sie werden eingeseift!

Am vergangenen Sonntag fand im Dresdner Volkshaus der Festtag der SPD...

Am Freitag, dem 8. Juli, findet eine große Kundgebung statt...

lein. Sozialdemokratische Arbeiter, rechnet ab mit Gebering und dem ganzen SPD-Führerstab!

Gebering proklamiert die Einheitsfront mit den „guten Patrioten“ Papen und Hitler!

Sozialdemokratische und Reichsbannerarbeiter, antwortet auf diesen Feilschereien Gebering...

Wieder mit Papen, Hitler und ihrem Gebering! Gegen die „guten Patrioten“...

Antifaschistische Aktion!

sondern alles an der Herrichtung der einheitsfronten Kampfkraft mitzuarbeiten...

Kölling, Kreisvorsitzender, seit 1910 im Reichsbannerband; Kodenberg...

Diese dreien wurden, denen keine Gemeindepflicht groß genug ist...

Der Redner hat nach dem Bericht der Volkszeitung nur 10 mit...

Und auf diesem Parteitag haben sie, den radikalsten Neben zum...

Aber sie werden ihren verräterischen Führern diese Selbsteinstellung...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische Anträge...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische Anträge...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische Anträge...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische Anträge...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische Anträge...

der Haftentlassung und fordern, daß die Unterfügungsgelder...

In der Abstimmung werden die Entschlüsse gegen die Stimmen der kommunistischen Fraktion angenommen...

Der Nord an Genossen Dornberger

In Zusammenhang mit dem Haushaltskapitel hat der Nord...

Genosse Dornberger erklärte: Wir verlangen in unserem Antrag...

In der Diskussion über den Polizeietat wendet sich Genosse...

„Zum Polizeietat betonen wir noch einmal mit aller Klarheit...

Tendenzen erklären wir, daß wir bei dem Kapitel unter Zustimmung...

Zu den Vorgängen in den verschiedenen Teilen Sachsens erklären wir...

Bei den Majestätsverletzungen im Dresdner Schloß ist von sozialdemokratischen und parteilosen Feinden...

In Dresden haben sich Einzelkämpfer vor dem Reichsbanner...

Nicht auf den Appell der SPD-Führer verlassen

In Gegenwart zu den SPD-Kadetten erklären wir den Schritt...

Bei der Abstimmung über das Polizeikapitel werden die kommunistischen...

Zu dem Kapitel Verleumdungen, Wohllebens- und Gesundheitspflege...

Wir verlangen Streichung der Millionen von Reichsmark für bürgerliche...

Bei der Abstimmung über die sozialpolitischen Kapitel wird zunächst...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Der Präsident Wedel gab während der Abstimmung über weitere kommunistische...

Neun Jahre Bund sozialistischer Sowjetrepubliken

Die nationale Frage im Sozialismus gelöst

Am 1. Juli sind neun Jahre seit der Schaffung des Bundes sozialistischer Sowjetrepubliken vergangen.

Die Dekretrevolution von 1917 befreite alle Völker aus dem früheren "Völkergefängnis" des zaristischen Russlands. Die Proklamation der nationalen Unabhängigkeit und der Selbstbestimmung der Völker wurde im Januar 1918 angenommen, die in der Sowjetunion durch die Revolution von 1917 befreite alle Völker aus dem früheren "Völkergefängnis" des zaristischen Russlands.

Die nationale Frage im Sozialismus ist gelöst. Die nationale Frage im Sozialismus ist gelöst.

Der Faschismus im „Musterland“ Österreich der II. Internationale

Nazis stürmen SPÖ.-Parteihaus

Nur die Klassenkampf-Einheitsfront der Antifaschistischen Aktion vernichtet den Faschismus

Wien, 5. Juli. In Eisenstadt, der bürgerländischen Hauptstadt, hielt die Nazis mit Erlaubnis des sozialdemokratischen Landeshauptmannsstellvertreters Jezer einen sogenannten Grenzlandtreffen ab. Es waren kaum mehr als tausend SA-Mitglieder erschienen, doch unterwarfen sie schon vom frühen Morgen an die ganze Stadt ihrem Terror. Nachmittags erklärten die Nazis das sozialdemokratische Parteihaus als einen Schutzwort und zogen in das Gebäude ein. Sie besetzten die Räume des Parteihauses, arbeiteten an den Möbeln und an den Wänden blutig geschlagen. Die sozialdemokratische Partei hatte gegen die Nazis keine Chance. Um 10 Uhr war die Bewegung in der Arbeiterklasse, als sie von den Vorfällen hörte. Sie bildete eine dreiteilige Einheitsfront.

Das sozialdemokratische Parteihaus wurde einer Waffenschlacht unterworfen, an der auch die Nazis teilnahmen. Als sich die angeschlagenen Arbeiter zu wehren begannen, riefen die Nazis sofort das Bundesheer in Aktion. Schließlich verließen die Nationalsozialisten unter dem Schutz von Polizei, Gendarmen und Bundesheer in ihren Panzern die Stadt.

11 Personen wurden schwer verletzt, 21 Personen, darunter Arbeiter, wurden verhaftet. Auch der Landeshauptmannsstellvertreter Jezer, der die Kundgebung erlaubt hatte, wurde von den Nazis überfallen und schwer verletzt.

Der Mut, den die Eisenstädter Arbeiter gegen den Willen der SPÖ-Führer an den Tag legten, verlangt nach der Parallele mit den Innsbrucker Vorfällen. Diese Parallele liegt schon aus dem Grunde nahe, weil die Innsbrucker Aktion auch auf die Empörung wegen des Betrates Hitlers an Südtirol zurückzuführen war und die bürgerländischen Ereignisse durch die in der letzten Zeit bekannt gewordenen Dokumente, wonach das Burgenland von Hitler an Ungarn versprochen werden sollte, geliebt wurden.

In Österreich, ehemals der Stolz der sozialistischen Internationale, das „Musterbeispiel“ für die Theorie des Reformismus, haben die Terrororgane des internationalen Finanzkapitals genau so wie in Deutschland. Die sozialdemokratischen Arbeiter müssen sich fragen, wie es kommt, daß nur die Sowjetunion eine Ausnahme bildet, das einzige Land ohne faschistische Gefahr ist.

Dames-Bank vor dem Bankrott

Die Bank des „Schöpfers“ des Dawesplanes, die Central Republic Bank Trust Co. in Chicago steht vor dem Bankrott. Sie hat jedoch eine Subvention im Betrag von 400 Millionen Dollar bekommen, aber es ist sehr ungewiss, ob sie selbst diesen Riesendollar auch nur über die nächsten Wochen hinwegbringt.

Gleichzeitig kommt aus Neuyork die Meldung, daß die Subventionen von Banken durch die staatliche Hilfsbank, die Reconstruction Company sowie durch die Staatsbanken selbst ein so großes Ausmaß angenommen haben, daß der Geldumlauf beträchtlich ansteigt.

Diese Subventionen gehen im übrigen nicht nur an die Banken, sondern vor allem auch an die privaten Eisenbahnen. Soeben erst hat die westliche Eisenbahn Amerikas, die New York Central Railroad, die Zahlungen von Arbeitern und Angestellten befristet, eine Millionenubvention erhalten, da sie andernfalls Bankrott hätte anmelden müssen.

Die Krise in USA nimmt immer gewaltigeres Ausmaß an.

Theodore Dreiser bekennt sich zum Kommunismus

M. Koenig, 5. Juli. Der bekannte amerikanische Schriftsteller Theodore Dreiser, der durch seine Bücher und Vorträge ein sicheres Einkommen von vielen tausend Dollar hat, erklärte am Montag, daß er bei den Präsidentenwahlen im November aus Freieit gegen den Kapitalismus für den kommunistischen Kandidaten William Foster stimmen werde.

Klara-Zetkin-Aufgebot in Bulgarien

Beim Zentralkomitee der KPD, Berlin lief folgendes Telegramm ein:

Übermittelt durch die deutsche Partei unsere herzlichsten Glückwünsche für Genossin Klara Zetkin anlässlich ihres 75. Geburtstag. Wir werden mit einem „Klara-Zetkin-Aufgebot“ unter den bulgarischen werktätigen Frauen im Sinne unserer Genossin arbeiten.

Zentralkomitee und Frauenkomitee der Arbeiter- und Bauernsolidarität Bulgariens.

Pariser Beamte unter roten Fahnen

Paris, 5. Juli. Unter Führung der Kommunisten demonstrierten die Pariser Beamten heute vor der Kammer gegen den Sprengstoff Gehaltsabbau. Die Polizei hatte die Demonstration verboten und ein hartes Polizeiaufgebot konzentriert. 200 Beamte wurden verhaftet, jedoch später wieder freigelassen.

Pariser Beamte unter roten Fahnen

Paris, 5. Juli. Unter Führung der Kommunisten demonstrierten die Pariser Beamten heute vor der Kammer gegen den Sprengstoff Gehaltsabbau. Die Polizei hatte die Demonstration verboten und ein hartes Polizeiaufgebot konzentriert. 200 Beamte wurden verhaftet, jedoch später wieder freigelassen.

und ein neuer entscheidender Schritt auf dem Wege der Vereinigung der Werktätigen aller Länder in einer sozialistischen Sowjetrepublik der ganzen Welt ist.

Die Erfahrungen der vergangenen neun Jahre des Bestehens der USA beweisen, daß die unüberbrückbare Kluft zwischen der sozialistischen Demokratie und der kapitalistischen Demokratie gewandelt ist und das Prinzip einer wirklichen Gleichberechtigung der Nationen, das Prinzip der brüderlichen Zusammenarbeit aller Nationalitäten ohne Ausnahme im sozialistischen Aufbau steht. Darin bestehen ihre Unterzeichnungsmerkmale gegenüber allen früher existierenden und heute geltenden Konstitutionen der bürgerlichen Staaten, in denen die formale Gleichheit und Gleichberechtigung verkündet wird, die aber tatsächlich ein

Mittel zur Verflüchtung der werktätigen Massen, zur nationalen Unterdrückung und zum imperialistischen Raub sind.

Deshalb ist der Tag der Konstitution der USA ein Feiertag, nicht nur für die Werktätigen aller Staaten der Sowjetunion, sondern auch für die Werktätigen der ganzen Welt, die bereit sind, die USA als die Stützbrigade des internationalen Proletariats, als die Stützbrigade der Weltrevolution, als einen Leuchtturm, der den Weg zum Weltfrieden zeigt, vor den imperialistischen Räubern zu verteidigen.

Insbesondere die deutschen Arbeiter, denen gerade in diesen Tagen durch den Fall von Lausanne neue nationale Enttäuschungen, neue Anfechtungen, neue Tribulationen drohen, sehen in den Sowjetrepubliken Beispiel und Vorbild ihrer eigenen Befreiung aus den Knechten von Versailles.

Die nationale Frage im Sozialismus gelöst

Am 1. Juli sind neun Jahre seit der Schaffung des Bundes sozialistischer Sowjetrepubliken vergangen.

Die Dekretrevolution von 1917 befreite alle Völker aus dem früheren "Völkergefängnis" des zaristischen Russlands. Die Proklamation der nationalen Unabhängigkeit und der Selbstbestimmung der Völker wurde im Januar 1918 angenommen, die in der Sowjetunion durch die Revolution von 1917 befreite alle Völker aus dem früheren "Völkergefängnis" des zaristischen Russlands.

Die nationale Frage im Sozialismus ist gelöst. Die nationale Frage im Sozialismus ist gelöst.

Theodor Pflvier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Copyright by Malik-Verlag, Berlin.

Vortsetzung

Achtung der Schulden an den Schützern von Verabend! Einhaltung der Befehle des III. Geschwaders!

Während der Gouverneur mit den Matrosen verhandelt und die plötzliche Herausgabe bewilligt, stehen die Soldaten ruhig und warten auf die Befehle der Matrosen. Die Befehle der Matrosen sind: "Die Matrosen der Torpedoböden schicken Wodnungen in der Richtung der Ostseite der Fregate. Die Befehle der Matrosen sind: "Die Matrosen der Torpedoböden schicken Wodnungen in der Richtung der Ostseite der Fregate. Die Befehle der Matrosen sind: "Die Matrosen der Torpedoböden schicken Wodnungen in der Richtung der Ostseite der Fregate."

Andernfalls werden die Schiffe des III. Geschwaders den Bahnhof beschicken!"

„Ja, meine Herren, können Sie das denn verantworten?“

„Wenn Sie verantworten können, daß Infanterie auf die Marine schicken soll, so können wir es auch verantworten, daß wir uns unjener Haut wehren!“

„Ich kann Ihnen mitteilen, daß Infanterie bereits auf dem Marsch nach Kiel ist. Aber ich werde die Infanterie fortjagen. Ich werde auch dafür sorgen, daß keine neuen Truppen nach Kiel gebracht werden!“

Es wird beschlossen, die Gefangenen des III. Geschwaders sofort zu entlassen. Der Gouverneur wünscht nur, daß die Entlassung ordnungsmäßig vor sich geht und zu diesem Zweck stellt er den Matrosen den belagerten Gefangenen, den Chef des Gerichts, melens der Station, Geheimrat Gleichheim, zur Verfügung. Die übrigen Fragen werden bis zum Eintreffen der aus Berlin gemeldeten Parlamentarier vertagt.

Die Abordnung verläßt das Stationsgebäude wieder.

Kretsch nicht auf und hält eine Ansprache:

Kameraden, der Militarismus in Kiel ist gebrochen. Die Macht liegt in den Händen der Marineoffiziere! Kameraden, ihr seid hierhergeschickt, um Bruderblut zu vergießen! Tausende bis an die Zähne bewaffnete Matrosen sind entschlossen, für die errungene Freiheit zu sterben. Kameraden, schickt nicht auf eure Brüder!

„Hoch die Internationale!“

„Es lebe die Freiheit!“

„Nieder der Krieg!“

Das Automobil mit der wehenden roten Fahne fährt weiter. Die Infanterieschwadron bleibt zurück, ein plötzlich auseinander getrennter, wild diskussionshafter Haufe.

„Der Admiral hat die Forderungen erfüllt!“

„Die Gefangenen werden freigelassen!“

„Die Flotte fährt nicht mehr aus!“

„Der Krieg ist zu Ende!“

„Frieden!“

„Frieden!“

„Wählt Soldatenräte!“

Das springt in die Katernen, plinkt in die Schiffe hinein. Und jetzt ist der Damm gebrochen, jetzt ist kein Halten mehr. Die Katernen leeren sich, und die Halbdampfer können nicht schnell genug zu den in der Fucht ankernden Schiffen kommen. Die Befehle machen die Boote klar. Die Heizer steigen aus den Kesselräumen, die Matrosen verlassen ihre Stationen. Wie sie stehen und gehen, steigen sie auf die Dampfer und Boote und sahen an das Land hinüber.

Das Stadtbild verwandelt sich. Große Menschenmassen bewegen sich durch die Straßen — Matrosen, Werkarbeiter, Frauen, Straßenbahnen bleiben eingeklemmt von der Menge auf den Schienen stehen. Die Fahrgäste steigen ab, die Fahrer und Schaffnerinnen verlassen ihre Posten und schließen sich den Jüngen an. Ueber den Wilhelmplatz, durch die Holstenstraße und Pannstorstraße marschieren die Kolonnen: Richtung Feldstraße! Richtung Arrestanstalt!

Der weiße Häuserkomplex ist von unübersichtlichen Mengen umlagert. Die Arrestwache, eine Kompanie des Seebataillons, stehen noch unter Bewehr. Drin im Gebäude sind die Soldatenräte mit dem Geheimrat Gleichheim und lassen von den Wärtern die Zellen öffnen.

Und dann kommen sie — der graue Zug der Gefangenen. Ein Trommelwirbel, Fanfarenhülle:

„Macht auf, Verdammt diefer Erde!“

Die noch vor Stunden als kaiserliche angesprochene Kompanie steht Spalier und präsentiert das Gewehr. Und wieder sehen die Massen sich in Bewegung: Musikkapellen, das Seebataillon, die befreiten Gefangenen, Frauen, Heizer, Matrosen; immer mehr kommen dazu. Die Häuser leeren sich. Die beiden Tore des Gewerkschaftshauses schütten tausend- oder zweitausend Arbeiter auf den vorbereitenden Zug aus.

In den engen Straßen gibt es nur noch eine Richtung: Gleich einem unüberstehlichen Fluß strömen die Massen. Ueber den Köpfen schweben Fahnen. Ein an eine lange Fänge genageltes totes Rotkraut fliegt aus wie ein großer mächtiger Vogel.

Vortsetzung folgt.

Copyright by Malik-Verlag, Berlin.

„Freie“ Aussprache an der 8. Volksschule

An der 8. Volksschule fand ein Elternabend statt. Auf der Tagesordnung stand der Bericht über „Abbaumaßnahmen“ und über die Tätigkeit der Schulpflegerin. Zu Punkt 1 mußte sich der Schulleiter selbst gegen die ungeheuren Einschränkungen wenden. Heute kommt auf eine ganze Klasse im Monat 1. — Wart für Schulwanderungen. Die Schulräume wurden früher täglich geputzt, jetzt wöchentlich nur noch zweimal. Es gibt jetzt Klassen mit 29 Kindern. Die Hilfstundenzahl für die Lehrer ist ungeheuer erhöht. Allerdings verfährt er, daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Ueber die Tätigkeit der Schulpflegerin berichtete Armin Gutmann, die den Ausgang auf dem Gebiete der Erhaltungslieferung aufzeigte. Heute können von 100 Kindern der 8. Volksschule nur noch 20 im Jahre ausgebildet werden. Im der freien Aussprache, die den Berichten folgte, wandte sich ein Arbeiter gegen die Abbaumaßnahmen und die Notverordnungen im allgemeinen. Was betraf die auf einen Antritt, daß „F. H. H. nicht hierher gehört“ in seiner Kritik fortfuhr und dabei auch die Rolle des sogenannten Vaterlandes kennzeichnete, wurde er am Weiterreden gehindert. In der weiteren Diskussion, die sehr erregt verlief, wurde u. a. auch ein Fall von Schlägerei durch einen Lehrer einer Knabenklasse zur Sprache gebracht. Unmittelbar darauf wurde sofort die „freie“ Aussprache abgewürgt. Die Arbeitertreue muß erkennen, daß sie nur auf eigene Kraft geteilt, den Abbaumaßnahmen entgegenwirken können. Deshalb unterstützt die proletarische Elternbewegung!

15 Arbeiterdelegierte in der Gewerkschaft

4 Wähler, farbiger Notstandsflug, 40 Seiten in Wienig. Von 15 Arbeiterdelegierte nach Zwerblom und im letzten ihrer Kundgebung und Erfahrungen in dieser Proklamation da ist das Volkswort von Werthaus, 250 Jahre alt — aber die Zeitgenossen halten den Weltfortschritt in der Zahl der bearbeiteten Arbeiter. In im Braunschweig hier stand vor zwei Jahren ein Tausendpaß, heute arbeiten 20000 Arbeiter in der Maschinen- und Metallindustrie. Ein Feld der Pionierarbeit in Zwerblom, des Giganten am Rande der Steppe (Magyaros) und der Welt eines Gewerkschafts befristeten die Arbeit. Die Delegierten sind in einer Gegend, die letzten von Pionierarbeit befreit wird, so daß ihre Erlebnisse besonders interessant sind.

GEG-Einkochgläser nur im Konsumverein. Massivrandgläser, eng... Liter 25.00, 30.00, 32.00, 33.00, 28.00, 30.00, 32.00, 35.00, 38.00. Gleepläser, Marmeladengläser, Gummiringe, Bügel, Linko-Innapparate in starker Ausführung, komplett 4.50. Konsumverein Meißen e. B. m. d. H. Abteilung Hausstandsartikel. Verkauf nur an Mitglieder. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

3 Worte: Zentraltheater, Staunen KASSNER. Der große Zauberer und das Varieté. Tel. 87, Mi., 264, u. So. auch 4 Ubr. Nach Probe jeder Nacht freibei.

Feinste Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt P. Mathias, Seidenstr. 10, Hamburger Straße. Frische Fleisch- und Wurstwaren. Wenn's feiner macht: Oswald Machis, Hauptlager: Raulbachstr. 31. Die borteilhafte Einkaufsquelle für alle Tischler- und Polstermöbel. Reserviert für Robert Irmscher, Meidanau. Reserviert 500.

Der Arbeiter-Gender. Die einzige proletarische Junfenschrift, die die ausgedehnten Ausleih-Programme monatlich / Zeitschriften monatlich / M. D. eintritt / Zeitungsbeitrag / Zu beziehen bei jedem Donnam oder beim Verlag. Arbeiter-Gender Berlin O 2046, Hedemannstr. 26.

Heute Reis mit Erdbeeren. Auf dem Küchensettel stehen im Sommer nicht oft genug erfrischende, leicht verdauliche Reisspeisen. GEG-Bruchreis... Pfund 14. Rangoon-Vollreis... Pfund 19. Moullain-Reis, Vorlauf... Pfund 24. Patna-Reis... Pfund 27. in Paketen 1 Pfund 34, 1/2 Pfund 18. mit Erdbeeren oder Kirschen zu mäßigem Tagespreis. mit Himbeersaft... Pfund 58. Und nicht vergessen sei der Pudding... GEG-Puddingpulver verschied. Art, Packchen 7. Schokoladen-Puddingpulv., Packchen 9. Rote Grütze... Packchen 10. Edel-Pudding... Packchen 16. Götterspeise... Packchen 30. Cremepulver... Packchen 15. Geleepulver... Packchen 25. Opekta... Flasche 1.53 u. 86, Beutel 23. Lompzucker... Pfund 41. Konsumverein VORWÄRTS. Abgabe nur an Mitglieder.

Der Weg zum Kunden. Dresden, Bautzen, Pölschappel. Franz Pokorny Kleider-, Blusen- und Wäschefabrik. Residenz-Büffel und Konditorei. Adolf Schmidt. Moritz Rätzke, Schreibergasse 10. Damenhut. Dresden-Neustadt. Meißner. Erhöhe den Wert deines Einkommens oder deiner Unterstützung. Kitzschenbroda. Otendorf-Okrilla. Freital. Großenhirsdorfer Bier. Lausa-Weixdorf. Hermsdorf. Radeberg. Radeberg. Radeberg. Radeberg.

Deine Waffe in der Antifaschistischen Aktion

Es geht manchmal so, wenn er diskutiert, daß er dabei den Faden verliert...

Reißt du denn nicht an was das liegt? Hast du das noch nicht gemerkt?

Hält du die Zeitung stets zur Hand, so ist dir das Neueste auch bekannt...

Auf der Straße, in der Fabrik und im Kontor überall hole deine Zeitung vor.

Gesells, es ist dein eigenes Interesse, die tägliche Zeitung zu lesen...

Kommunistische Forderungen im Dresdner Rathaus

Für die Armen, gegen die Reichen

Die KPD hat zum Dresdner Rat eine Reihe von Forderungen aufgestellt...

Alle Gehälter und Löhne sind in der für 1930 gestellten Höhe wieder zu stellen.

Gegen die Subventionierung an die Industrie. Kollegium solle beschließen...

Bei den Kindern der Verfallenen. Kollegium solle beschließen, unter Anlag 42 in Konto 75...

Zum Konto Jurisgeant. Kollegium solle beschließen...

Weiter wurden folgende Anträge gestellt: Kollegium solle beschließen...

Bei den Krankenanstalten: a) Abschichtung aller Pflegekosten...

Bei der Schuljahrlohn sind Beiträge für die Eltern einzuführen...

Bei Konto 56: Gymnasien betreffend. Kollegium solle beschließen...

Bei Konto 59 bis 63: Elfbäder, Volkshäuser, Licht- u. Pfeishäuser...

Auf die Landesbehörden sind eingeleitet 769 810 Mark. Die KPD verlangt:

Zur Beförderung und Lohnpolitik wird gefordert: Kollegium solle beschließen...

Rotes Volkstheater im Schloß Uebitz

Am 6. Juli am 10. Juli zum roten Volkstheater im Sportpark...

Dokument der Freigheit

Starke Empörung der Arbeiter über die Sabotage der SPD. Jetzt erst recht: Stärkt den roten Massenelbstschuß gegen den Faschismus!

Der Kulturauftrag der SPD in der Dresdner Volkszeitung hat bei den Arbeitern starke Empörung hervorgerufen...

Die Neuesten Nachrichten bringen in ihrer Sonntagnummer unter der Überschrift: Politische Zusammenhänge...

Warnung nur an die Adresse der Arbeiter? Warum richtet sich das Wahlplakat nicht an die Adresse der Nazis?

Auch die Dresdner Volkszeitung besaß sich in ihrer Sonntagabendnummer mit den Vorgängen...

„Anstern Parteigenossen aber, sowie den Reichsbannerkameraden und allen Mitgliedern der Eisernen Front...



unter Umständen eute Haut für ganz unkontrollierbare Parolen zu Karaffe tragen.

Wir haben nicht die geringste Ursache, denen, die nur auf eine solche Gelegenheit warten...

Dieser Kulturauftrag ist ein Dokument der Freigheit und der Schande. Die Ublität ist unerkennbar.

Das Wahlplakat bemüht sich, schärfstens diese Warnung zu kontrollieren. Wo aber werden sich die Nazis barmach richten...

Dieser Kulturauftrag darf von den SPD-Arbeitern nicht unüberprüft hingenommen werden!

Das sind aus der Fülle der Anträge nur die wichtigsten. Nächstes wurden eine Reihe Anträge gestellt...

28 neue Kämpfer gegen Faschismus

Der Kampfband gegen den Faschismus. Dresden, hatte am Freitag, dem 1. Juli, im Sportpark Uebitz...

Das Disziplinarverfahren gegen Dr. Richter. Der Rat zu Dresden hatte befaßlich beschlossen...

Selbstbeleidigung gegen Großindustriellen. Gegen den Fabrikanten Dr. Otto Kaufmann...

Berufungsverfahren gegen Kleiderhändler beim Polizeipräsidenten. Seitens begann die Berufungsverfahren...

Wohnprojekte eine Rolle gespielt hat, zu längster Gefängnisstrafe verurteilt worden...

Was der Fall entfallen wurde vorgeworfen wie mit hüten der Eurodirektor...

Wärfel der Dresdner Kinder. Die zur Zeit in Biel (Kügen) zur Erholung befindlichen...

Aktion Ortsgruppen und Stadtteile im NS Dresden. Betrifft: Referatenvermittlung zur Reichstagswahl...

Vertical sidebar text with various shop and service advertisements.

Bernstadt gibt das Signal:

So wird die Antifaschistische Aktion zur Tat

Am Sonntag, dem 2. Juli, tagte in Bernstadt der Ortsausschuss des ADGB. Es waren vertreten: Textilarbeiter...

Die praktische Auswertung dieser Entschliessung wurde einstimmig beschlossen...

Im weiteren nahm man davon Kenntnis, dass die Textilarbeiter bei der Firma Schiller & Co. ebenfalls Delegierte zum Gewerkschaftsamt gewählt haben.

Bernstadt gibt ein Beispiel dafür, wie die Antifaschistische Aktion in die Tat umgesetzt wird...

Der Reichsausschuss folgt sofort die Konzentration aller Kräfte auf zunächst einen Betrieb...

Es liegt der besondere Wert der Beschlüsse des Bernstädter Gewerkschaftsausschusses...

Dresdner Straßenbahner beschließen:

Hinweg mit der Nazi-Mord-Presse

Belegschaft Waltherstraße für rote Einheitsfront. Reformist Kraft beschimpft KPD und RGO. Christen als Nazi-Bundesgenossen. Gesamtbetriebsrat beschließt: Nazipresse muß aus dem Betrieb hinaus

(Arbeiterkorrespondenz 738)

Die Nazis wollen jetzt auch bei der Straßenbahn seinen Fuß fassen und so versuchen sie es im Bahnhof Waltherstraße...

In der Kantine des Bahnhofes war eines Tages die Zeitung der Nazis, der Arbeitstempel, ausgehängt worden...

Am 20. Juni tagte nun diese Betriebsversammlung, die sehr hart beläut war...

Der Reichsausschuss folgt sofort die Konzentration aller Kräfte auf zunächst einen Betrieb...

Gewerkschaftsführer von Riesa

Für Arbeitsdienstpflicht — gegen tarifliche Bezahlung

Am 20. Juni fand in Riesa eine Versammlung der Gewerkschaftsfunktionäre statt...

Der Stadtverordneten-Fraktionsführer der SPD, Lehrer Günther, führte aus...

Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion muß durch den geschlossenen Kampf der Arbeiter die Lohnabbauoffensive des Kapitals zum Scheitern gebracht werden.

Immer neue Stillelegungen

Am 25. Juni beschloß die außerordentliche Mitgliederversammlung der Betriebsvereinigung...

In Anbalt berufen jetzt die Nazis, die während der Wahlen den Wählern versprochen...

Die Gewerkschaftsvertreter lehnten wohl der Form nach ab, sie wollen aber keinesfalls wirksame Kampfmaßnahmen...

Das Elend der Textilarbeiter, die in ihrer großen Mehrzahl proletar arbeiten, ist unbeschreiblich...

Achtung! Betriebsfunktionäre!

Immer frecher werden die Nazibanditen. Täglich häufen sich die Ueberfälle auf Arbeiter...

Donnerstag, 7. Juli, 19.30 Uhr, Keglerheim, Friedrichstr.

Betriebsräte, Betriebsfunktionäre und Zellenleiter, erscheint vollzählig!

versucht hatten, um den Kollegen Gruner ins Zuchthaus zu bringen. Sehr drastisch war das Verhalten des Reformisten Kraft...

Kollegen, Betriebsarbeiter, der Beschlag der Straßenbahner muß in jedem Betrieb Widerhall finden...

führen in Dresden, wo ein nationalsozialistischer Ministerialrat das Referat hielt...

Nach diesen Ausführungen sprach für die Kommunisten der Genosse Walther...

Unternehmer zum Rückzug gezwungen

Der seit einigen Wochen geführte entschlossene Kampf der Bauarbeiter auf den Baustellen...

Zede Dickscheide vor der Stillelegung

Im Verwaltungsgebäude der Zede Dickscheide fanden am 25. Juni in Riesa die ersten Stillelegungsverhandlungen statt...

Streiksieg Faulbrücker Zieglerarbeiter

Der Streik der Zieglerarbeiter in Faulbrunn in Schlefien, der sich gegen den schlechten Stundenlohn richtete...

Polensk! ... en und ... nkränk. Die diese Kunst ... nd einfam ... onds ... TERROR ... m ... m ...

